Neilreichia **15**: 9–14 (2024)

Weitere Funde von *Lindernia procumbens* (Linderniaceae) im Burgenland, Österreich

Uwe Raabe

Borgsheider Weg 11, 45770 Marl, Deutschland; E-Mail: uraabe@yahoo.de

Abstract: **Further finds of *Lindernia procumbens* (Linderniaceae) in Burgenland, Austria**
Lindernia procumbens was found at several locations in Burgenland/Austria in August, September and October 2023. Most of the sites were dried-up field ponds, often in soybean fields. The species seemed to benefit from the relatively high rainfall in 2023, which led to the formation of the ponds. We do not believe that *L. procumbens* is spreading in Burgenland; it seems more likely that the occurrences have previously been overlooked. No further records of *L. dubia* in Burgenland have become known.

Key words: flora of Austria; floristic records; vascular plants; field ponds; soil seed bank

Zusammenfassung: Im August, September und Oktober 2023 konnten im Burgenland insgesamt elf neue Vorkommen von *Lindernia procumbens* festgestellt werden. Bei den meisten Fundorten handelte es sich um Ackersutten, oft in Soja-Äckern, die zum Zeitpunkt der Kartierung bereits ausgetrocknet waren. Die Art hat 2023 offensichtlich von den relativ hohen Niederschlägen profitiert, durch die sich die Sutten füllen konnten. Es ist anzunehmen, dass *L. procumbens* im Burgenland nicht in Ausbreitung ist, sondern die Vorkommen bisher nur übersehen worden sind. Von *L. dubia* sind im Burgenland dagegen bisher keine weiteren Fundorte bekannt geworden.

Hohla & Kleesadl (2016) berichteten über die ersten gesicherten Nachweise von *Lindernia procumbens* in Oberösterreich und gingen dabei auch auf die Verbreitung der Art in ganz Österreich ein. Einige *Lindernia*-Funde im Burgenland in den Jahren 2017 und 2018 waren der Anlass für eine Zusammenstellung der bis dahin bekannt gewordenen burgenländischen Vorkommen (Raabe 2019).

Ende August und Anfang September sowie Anfang Oktober 2023 konnten im Mittel- und Südburgenland vom Autor insgesamt elf weitere Vorkommen von *Lindernia procumbens* (Abb. 1) festgestellt werden (Taxonomie und Nomenklatur der Phanerogamen nach Schratt-Ehrendorfer & al. 2022):

(1) Mittelburgenland: zwischen Steinberg und Unterpullendorf/Dolnja Pulja, S des Güterweges Steinberg–Unterpullendorf (8565/1); ca. 290 msm; Sutte im Acker am 1. Teich, mit *Limosella aquatica* (in Menge), *Lythrum hyssopifolia*, *L. portula*, *Alisma plantago-aquatica* s. str., *Juncus bufonius*, *Bidens tripartita*, *Anagallis arvensis*; 1 Ex.; 1. Oktober 2023.

(2) Mittelburgenland: zwischen Steinberg und Unterpullendorf, ENE der Brücke über die B61a (Pullendorfer Bundestraße) (8565/1); ca. 290 msm; Pfütze auf dem Feldweg am Waldrand, mit *Limosella aquatica*, *Lythrum hyssopifolia*, *L. portula*; kleiner Bestand; 28. August 2023, 1. Oktober 2023 (Abb. 2).

DOI: https://doi.org/10.5281/zenodo.15196287 Kurzmitteilung

(3) Südburgenland: E Edlitz im Burgenland, Pinkaboden, S der Kläranlage (8864/4); 220 msm; Sutte im Acker, mit *Plantago uliginosa*, *Cyperus fuscus*, *Gratiola officinalis*, *Ranunculus sardous*; zahlreich; 29. August 2023.

(4) Südburgenland: Bildein, Pinkaboden, SE der Kläranlage (8864/4); 220 msm; Sutte im Soja-Acker, mit *Plantago uliginosa*, *Cyperus fuscus* (zahlreich), *Lythrum portula*, *Gnaphalium uliginosum*, *Gratiola officinalis*, *Gypsophila muralis*, *Alisma plantago-aquatica* agg., *Typha latifolia*, *Veronica anagallis-aquatica*, *Chara braunii*; sehr zahlreich; 29. August 2023, 3. Oktober 2023 (Abb. 3).

(5) Südburgenland: Bildein, Pinkaboden, SW Oberbildein, SE der Kote 221 (8864/4); ca. 220 msm; Sutte im Soja-Acker, mit *Plantago uliginosa*, *Gnaphalium uliginosum*, *Lythrum portula*, *Scutellaria hastifolia*; zahlreich; 1. September 2023.

(6) Südburgenland: Bildein, am Wald W Kote 246 (8864/4); ca. 245 msm; Sutte/Graben im Soja-Acker mit *Lythrum hyssopifolia* (sehr zahlreich), *Plantago uliginosa*, *Alisma lanceolatum*, *Ranunculus sardous*, *Lythrum portula*, *Alopecurus aequalis*, *Eleocharis ovata* (zahlreich), *Persicaria minor*, *Ranunculus flammula*, *Gypsophila muralis*; zahlreich; 29. August 2023.

(7) Südburgenland: Bildein, am Wald SW Bujahof (8865/3); ca. 245 msm; Sutte im Acker, mit *Ranunculus sardous*, *Plantago uliginosa*, *Lythrum hyssopifolia* (zahlreich), *L. portula*, *Alopecurus aequalis*, *Alisma lanceolatum*, *Gypsophila muralis*, *Gnaphalium uliginosum*, *Anagallis arvensis*, *Juncus bufonius*; zahlreich; 29. August 2023.

(8) Südburgenland: Bildein, Sutte im Soja-Acker am Wald SSW Bujahof (8865/3); ca. 245 msm; mit *Lythrum hyssopifolia*, *Ranunculus sardous*, *Xanthium strumarium*, *Gypsophila muralis*, *Plantago uliginosa*, *Gnaphalium uliginosum*; Zwergform; 29. August 2023.

(9) Südburgenland: an der B56 zwischen Güssing und Urbersdorf, NW Unterer Sankohazihof (8964/1); ca. 210 msm; Sutten in einem Soja-Acker mit *Gnaphalium uliginosum*, *Plantago uliginosa*, *Gypsophila muralis*, *Bidens tripartita*, *Lemna minor*, *Juncus bufonius*, *Ranunculus sardous*, *Lythrum hyssopifolia*, *L. portula*, *Anagallis arvensis*; zahlreich; 30. August 2023, 3. Oktober 2023.

(10) Südburgenland: Luising, am Weg S des Ortes (8964/4); ca. 200 msm; große

Abb. 1: *Lindernia procumbens* (Foto: U. Raabe). — **Fig. 1:** *Lindernia procumbens* (Photo: U. Raabe)

Sutte im Soja-Acker, mit *Lythrum portula*, *L. hyssopifolia*, *Gnaphalium uliginosum*, *Gypsophila muralis*; wenige Ex.; 29. August 2023.

(11) Südburgenland: Luising, S des Ortes (8964/4); ca. 200 msm; Sutte im Acker mit *Plantago uliginosa*, *Alisma lanceolatum*; kleiner Bestand; 29. August 2023.

Hinzu kommt die Bestätigung eines Vorkommens von *Lindernia procumbens* im Südburgenland an der Raab (vgl. Raabe 2019): Neumarkt a. d. Raab, an der Raab am wieder angebundenen Altarm NNW Grenzwirt (Gasthaus Holzmann) (9063/3); ca. 235 msm; mit *Cyperus fuscus*, *C. michelianus*, *Leersia oryzoides*, *Bidens tripartita*, *Riccia cavernosa* (cum Spor., det. C. Schmidt, MSTR); 8. Oktober 2023.

Lindernia procumbens fand sich 2023 vor allem in zum Zeitpunkt der Kartierung bereits trockengefallenen Ackersutten, jahreszeitlich bedingt überwiegend in Soja-Äckern. Die meisten Getreideäcker waren längst abgeerntet und überwiegend schon wieder umgebrochen. Typisch für die Ackersenken waren neben den oben erwähnten Arten der Zwergbinsengesellschaften vor allem *Echinochloa crus-galli* und *Persicaria lapathifolia*. Es sind charakteristische Begleiter der Hackfruchtkulturen, die hier sicher auch als Zeiger für eine deutliche Eutrophierung der Standorte anzusehen sind. Beson-

Abb. 2: Pfütze mit *Lindernia procumbens* auf einem Feldweg zwischen Steinberg und Unterpullendorf (Foto: U. Raabe, 1. Oktober 2023). — **Fig. 2:** Puddle with *Lindernia procumbens* on a dirt road between Steinberg and Unterpullendorf (Photo: U. Raabe, 1 October 2023).

Abb. 3: Temporäres Kleingewässer mit *Lindernia procumbens* auf einem Soja-Acker bei Bildein (Foto: U. Raabe, 29. August 2023). — **Fig. 3:** Temporary pond with *Lindernia procumbens* in a soybean field near Bildein (Photo: U. Raabe, 29 August 2023).

ders die Hühnerhirse bildete in manchen Ackersutten ausgedehnte, relativ dichte und hohe Bestände. *Echinochloa crus-galli* dürfte auch davon profitieren, dass die Art mit einer zeitweisen Überstauung der Wuchsorte relativ gut zurechtkommt.

Die Nachweise von *Lindernia procumbens* in Ackersutten bestätigen die bereits bei Raabe (2019) geäußerte Vermutung, dass es sich lohnen könnte, in Jahren mit reichen Niederschlägen an Ackernassstellen gezielt nach Vorkommen der Art zu suchen. Király & al. (2008) fanden sie auch auf Äckern im benachbarten Westungarn: „Die bevorzugten Habitate sind Ackerländer mit Stauwasser […]. […] *Lindernia procumbens* kommt auf Äckern in der Regel in einjährigen Kulturen in tiefer gelegenen Standorten vor, wo sich die Winterniederschläge sammeln und die Nutzpflanze abstirbt. Sie ist eine Spätkeimende, die von der Herbizidbehandlung nicht beeinträchtigt wird“ (Király & al. 2008: 415). Aufgrund der Empfindlichkeit gegen Spätfröste erfolgt die Aussaat der Sojabohne im Burgenland erst im Mai. Die meisten Sutten auf den Soja-Äckern können sich daher erst danach gefüllt haben. *Lindernia* gehört offensichtlich ähnlich wie *Gypsophila muralis*, *Lythrum hyssopifolia*, *L. portula* und *Limosella aquatica* zu den Arten, die sich auch in erst im späten Frühling oder Frühsommer entstandenen Sutten noch gut entwickeln können (im Gegensatz z. B. zu *Juncus sphaerocarpus*). Raabe (2017) fand *L. procumbens* in der baden-württembergischen Oberrheinischen Tiefebene in einer Ackersenke in einem Maisacker, sogar mit einem recht ähnlichen Begleitartenspektrum wie im Bereich des Pinkabodens bei Bildein. Zu diesem gehörten hier u. a. *Cyperus fuscus*, *Gnaphalium uliginosum*, *Lythrum portula*, *Plantago uliginosa* und vor allem die in der Oberrheinischen Tiefebene wie im Burgenland (heute) sehr seltene *Chara braunii* (vgl. Raabe 2017).

Das Vorkommen von *Lindernia procumbens* auf Äckern ist aber keine neue Erscheinung. Schon in der Literatur des 19. Jahrhunderts wird darauf hingewiesen, z. B. in der „Flora von Nieder-Oesterreich“ von Neilreich (1859: 549, als *L. pyxidaria*): „auf feuchten Aeckern und in Gruben bei Magyarfalva Angern gegenüber“ (damals Ungarn, heute Slowakei) und von Schmidt (1857: 220) in seiner „Flora von Heidelberg“: „Auf feuchten, lehmigen, überschwemmt gewesenen Aeckern […].“

Bereits in der „Flora des Grossherzogthums Baden“ von Döll (1858: 748, als *L. pyxidaria*) werden weitere wichtige Beobachtungen mitgeteilt: „Beim Carlsruher Entenfang hat sich bis jetzt die Pflanze nur in den durch eine Reihe von Jahren aus einander liegenden Jahrgängen gezeigt, wo der Weiher trocken gelegt wurde; die Samen haben daher in der dazwischen liegenden langen Zeit ihre Keimkraft nicht verloren. Auch in dem umgekehrten Falle, wo die nöthige Feuchtigkeit oft viele Jahre hindurch fehlte, habe ich […] die gleiche Beobachtung gemacht.“ Es wird deutlich, dass bereits Döll die lange Keimfähigkeit der Samen von *Lindernia procumbens* im Boden bewusst war. Außerdem passt die Schilderung von Döll gut zum Auftreten im Burgenland. In den trockenen Jahren lohnt die Suche nach *L. procumbens* an den dann trockengefallenen Ufern von Teichen oder der Raab, in den nassen Jahren dagegen auf Äckern mit Sutten. Gerade das meist sehr sporadische Vorkommen auf Äckern wurde bisher anscheinend viel zu wenig beachtet.

Die vielen Neufunde von *Lindernia procumbens* im Burgenland könnten leicht dazu verleiten, von einer neuerlichen Ausbreitung der Art auszugehen. Letztlich liegen aber alle Vorkommen in Gebieten, in denen sie auch schon früher gefunden wurde. Besonders deutlich wird das in der Niederung der Strem unterhalb von Güssing, wo *L. procumbens* früher recht häufig gewesen sein muss (vgl. Guglia 1968, Raabe 2019), aber anscheinend zuletzt 1966 gefunden wurde (Raabe 2019). Man wird wohl eher von deutlichen Defiziten bei der Erfassung ausgehen können, zumal die Art aufgrund ihrer Standortansprüche auf den Äckern nur in den für sie günstigen, niederschlagsreichen Jahren auftritt. Dabei spielt wiederum die Diasporenbank im Boden eine entscheidende Rolle.

Im Gegensatz zu *Lindernia procumbens* konnten von *L. dubia* im Burgenland bisher keine weiteren Vorkommen festgestellt werden. Während sich die ursprünglich in Amerika beheimatete Art in den letzten Jahren in anderen Gebieten, z. B. an der Donau in Österreich (z. B. Barta & Bauer 2019) und der Slowakei (Dítě & Dítě 2019), in Deutschland besonders entlang des Rheins (z. B. Rombach & al. 2022, vgl. aber auch Kulbrock & Kulbrock 2023), deutlich weiter ausgebreitet hat, ist sie im Burgenland nach wie vor nur von den Güssinger Teichen bekannt. Gleichzeitig überrascht es, dass *L. procumbens* aus der Strem-Niederung unterhalb von Güssing seit langem dokumentiert ist, aber nie im Bereich der nahen Güssinger Teiche gefunden wurde.

Abbildung 4 (ergänzt nach Raabe 2019) zeigt die derzeit bekannte Verbreitung der beiden *Lindernia*-Arten im Burgenland. *Lindernia procumbens* hat einen deutlichen Verbreitungsschwerpunkt im Südburgenland. Viele Nachweise gibt es in den Niederungen von Pinka und Strem. Weiter südlich, entlang der Lafnitz und der Raab, scheint die Art dagegen deutlich seltener zu sein. Möglicherweise geht das aber allein auf Defizite bei der Erfassung zurück. Die Verbreitung von *L. procumbens* ist im Burgenland zudem keineswegs auf die Flusstalungen beschränkt, wie die Funde im Mittelburgenland und im Osten von Bildein und Moschendorf, östlich der Pinka-Niederung, zeigen.

Es sind nicht zuletzt die vielen Vorkommen von *Lindernia procumbens* (gelistet im Anhang IV der FFH-Richtlinie der Europä-

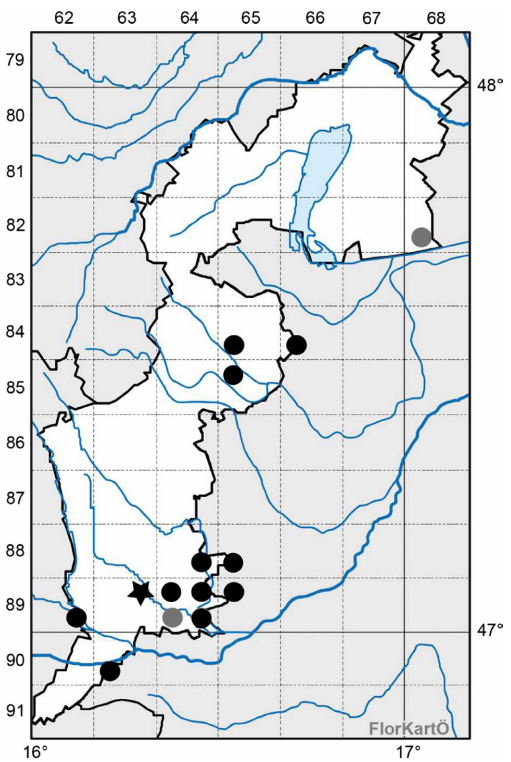

Abb. 4: Rasterverbreitungskarte der *Lindernia*-Arten im Burgenland (Österreich): *L. procumbens* vor 2000 (●), ab 2000 (●), *L. dubia* (★). — **Fig. 4:** Grid-based distribution map of the genus *Lindernia* in Burgenland (Austria): *L. procumbens* before 2000 (●), since 2000 (●), *L. dubia* (★).

ischen Gemeinschaft), die die besondere Bedeutung der Ackersutten für den Artenschutz unterstreichen. Sie sollten bewusst erhalten und geschützt werden. Dabei ist die Beibehaltung der Nutzung als Acker sehr wichtig, sie sollte aber möglichst extensiv sein und vor allem in den nassen Jahren sollte auf das Ausbringen von Herbiziden im Bereich der Sutten und ihrer unmittelbaren Umgebung verzichtet werden. Aufgrund der besonderen Gefährdung der Ackersutten (z. B. durch Verfüllung, Entwässerung, Umwandlung der Flächen in Grünland, Vertiefung zur Anlage von „Artenschutzgewässern" oder Teichen, Überbauung usw.) sind dringend Schutzkonzepte erforderlich, nicht nur im Burgenland. Die Kleingewässer auf Äckern sollten in ganz Europa als überaus wertvoller Lebensraum ernst genommen und nachhaltig geschützt werden.

Zitierte Literatur

Barta T. & Bauer J. (2019): (338) *Lindernia dubia*. – In Gilli C., Pachschwöll C. & Niklfeld H. (Eds.): Floristische Neufunde (305–375). – Neilreichia **10**: 238. https://doi.org/10.5281/zenodo.2630545

Dítě D. & Dítě Z. (2019): Ďalší nový výskyt lindernie pochybnej (*Lindernia dubia*) na Slovensku (Another new occurrence of *Lindernia dubia* in Slovakia). – Bull. Slov. Bot. Spoločn. **41**: 69–76.

Döll J. C. (1858): Flora des Grossherzogthums Baden **2**(1). – Carlsruhe: G. Braun'sche Hofbuchhandlung.

Guglia O. (1968): Beiträge zur Geobotanik (Flora und Vegetation) des Stremtales zwischen Glasing und Hagensdorf (Stand 1962). – Wiss. Arbeiten Burgenland **40**: 28–44.

Hohla M. & Kleesadl G. (2016): Das Europäische Büchsenkraut (*Lindernia procumbens*) in Oberösterreich an Inn und Donau. – Stapfia **105**: 99–108.

Király G., Mesterházy A., Király A., Pinke G. & Pál R. (2008): Auftreten von Nanocyperion-Arten in Westungarn – die Rolle der Feuchtäcker in ihrer Erhaltung. – J. Pl. Dis. Protect., Special Issue **21**: 413–418.

Kulbrock P. & Kulbrock G. (2023): Ein Fund von *Lindernia dubia* (Großes Büchsenkraut) und *Lythrum hyssopifolia* (Ysop-Weiderich) im Kreis Gütersloh (Ostwestfalen-Lippe). – Natur & Heimat (Münster) **83**: 57–62.

Neilreich A. (1859): Flora von Nieder-Oesterreich. – Wien: C. Gerold's Sohn.

Raabe U. (2017): Aktuelle Nachweise von *Chara braunii* in der Oberrheinischen Tiefebene bei Stockstadt (Hessen) und Iffezheim (Baden-Württemberg). – Rostocker Meeresbiol. Beitr. **27**: 37–42.

Raabe U. (2019): Die Gattung *Lindernia* (Linderniaceae) im Burgenland, Österreich. – Neilreichia **10**: 171–183. https://doi.org/10.5281/zenodo.2630539

Rombach R., Gorissen I., Simons E., Verloove F. & Behrendt K. (2022): *Lindernia dubia* (L.) Pennell (Linderniaceae) in West-Mitteleuropa – Ausbreitung eines Neophyten in den Beneluxstaaten und entlang des Rheins. – Decheniana **175**: 71–81.

Schmidt J. A. (1857): Flora von Heidelberg. – Heidelberg: J. C. B. Mohr. https://doi.org/10.5962/bhl.title.12120

Schratt-Ehrendorfer L., Niklfeld H., Schröck C. & Stöhr O. (Eds.) (2022): Rote Liste der Farn- und Blütenpflanzen Österreichs. Dritte, völlig neu bearbeitete Auflage. – Stapfia **114**: 1–357.

Eingereicht am 25. November 2023
Revision eingereicht am 10. Jänner 2024
Akzeptiert am 10. Jänner 2024
Erschienen am 30. April 2025

© 2025 U. Raabe, CC BY 4.0

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Neilreichia - Zeitschrift für Pflanzensystematik und Floristik Österreichs

Jahr/Year: 2024

Band/Volume: 15

Autor(en)/Author(s): Raabe Uwe

Artikel/Article: Weitere Funde von Lindernia procumbens (Linderniaceae) im Burgenland, Österreich 9-14